

## Dr. Max Volk 1900–1969

Am 15. 1. 1969 erhielten wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres lieben Dr. Max Volk. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verlieh ihm 1962 die Würde eines „*Doctor rerum naturalium honoris causa*“ für seine großen Verdienste um die Erforschung des Paläozoikums von Thüringen sowie seine selbstlose Hilfe bei zahlreichen anderen wissenschaftlichen Arbeiten.

Volk war Lehrer. Die erste Anregung und Aufforderung zu seinen geologischen Studien erhielt er vom Hallenser Ordinarius Johannes Walther, mit dem er in Coburg anlässlich eines Vortrages zusammentraf. In zäher Arbeit hat er sich die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen im Senckenbergianum in Frankfurt/Main und im Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Erlangen erworben. Sein Arbeitsgebiet war das Paläozoikum der Übergangszone Schwarzburger Sattel/Ostthüringisch-Fränkische Mulde mit seiner Heimat Steinach und Umgebung. Er beherrschte dieses Gebiet meisterhaft und trug dort in erstaunlicher Weise unter schwierigen Umständen reiche paläontologische Funde zusammen, beschrieb sie oder stellte die seltenen Fossilien uneigennützig anderen Wissenschaftlern zur Verfügung, ohne daß ihm immer ein Dank gezollt wurde. Mehrere Studenten-Exkursionen des ehemaligen Geologisch-Paläontologischen Instituts Halle wurden in dieses Gebiet veranstaltet und Volk stellte selbstlos seine Erfahrungen und wissenschaftlichen Ergebnisse im Rahmen seiner Führung zur Verfügung. Eine immer enger werdende Zusammenarbeit mit unserem Institut bestand auch sonst. Aus seiner Feder stammen über 30 geologische und paläontologische Arbeiten sowie über 200 für weitere Kreise bestimmte Aufsätze (ein vollständiges Schriftenverzeichnis erscheint im Halleschen Jahrbuch für Mitteldeutsche Erdgeschichte Band 11). 1939 wurde er zum Mitarbeiter und 1951 zum korrespondierenden Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt/Main ernannt, 1957 erhielt er die Leibniz-Medaille. Der Unterzeichnete denkt gern an die Begegnung zurück als er ihm 1962 im Auftrage der Fakultät die Ernennungsurkunde in Steinach überreichte.

Mit Max Volk ist ein Pionier dahingegangen, der nach dem heute seltener befolgten Wahlspruch lebte: „Mehr sein als scheinen“. Seine umfangreichen Sammlungen schenkte er dem Geiseltalmuseum. Wir werden sein Andenken gern in unseren Herzen bewahren.

Prof. Dr. H. W. Matthes,  
Geiseltalmuseum,  
DDR-402 Halle (Saale),  
Domstraße 5